Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 7

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHACH

Redigiert von J. Niggli, Kasernenstraße 21c, Bern

Internationales Schachproblemturnier
der Zürcher Jllustrierten

Die «Zürcher Jllustrierte» schreibt hiemit ein Turnier für drei- und mehrzügige direkte, bedingungslose Mattaufgaben aus. Die Beurteilung erfolgt in zwei Kategorien:

A. Dreizüger: Preisrichter Herr **M. Havel,** Prag.
B. Vier- und Mehrzüger: Preisrichter Prof. **J. Halumbirek,** Wien.

In jeder der beiden Kategorien werden drei Preise im Betrage von Fr. 40.—, 25.— und 15.— ausgesetzt; außerdem wird ein Spezialpreis von Fr. 10.— für das beste, nicht prämiierte Problem eines schweizerischen oder in der Schweiz lebenden Verfassers ausgerichtet. Ehrende Erwähnungen können nach Gutfinden der Herren Preisrichter ausgesprochen werden. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, jedoch mit höchstens drei bisher unveröffentlichten Arbeiten in jeder Kategorie.

Die Preisrichter erhalten Diagramme ohne Autornamen zugestellt. Lüftung des Autorgeheimnisses vor Veröffentlichung des Urteils hat Disqualifikation zur Folge.

Die Schriftleitung behält sich vor, nach Eingang des Preisrichterurteils mit den eingesandten Arbeiten einen Lösungswettbewerb zu veranstalten und die Veröffentlichung des Urteils bis zum Abschluß dieses Wettbewerbs hinauszuschieben. Aufgaben, die weder ausgezeichnet wurden, noch für den Abdruck im Lösungswettbewerb in Frage kommen, werden den Verfassern sofort nach Eingang des Urteils wieder zugestellt.

Einsendungen, mit ausführlicher Lösungsangabe, sind bis spätestens 15. Juni 1932 an den Schriftleiter der Schachspalte, Herrn J. Niggli, Kasernenstraße 21 c, Bern (Schweiz) zu richten. Korrekturen werden bis 1. Juli entgegengenommen.

Der Wettkampf Bogoljubow-Spielmann

Auf dem Semmering trafen sich diese beiden ungleichen Kämpen, die nur die Liebe zu scharfem Angriffsspiel gemeinsam haben, zu einem Wettkampf auf 10 Partien. Nach den letzten Turnierleistungen hätte man dem ehemaligen Weltmeisterschaftskandidaten unbedingt die größeren Chancen einräumen müssen, so daß das Resultat einer Ueberraschung gleichkommt. Spielmann wiederholte nämlich die Ruhmestaten früherer Aufenthalte auf dem Semmering und gewann den Wettkampf mit 4 Siegen, 3 Verlusten und 3 Unentschieden. Der kleine, bescheidene Mann bewies damit wieder einmal mehr, daß er in forschem Angriffsstil ein Großmeister ist. Wenn er es an den letzten Turnieren nicht mehr zu einem entsprechend großen Erfolge brachte, so ist das darauf zurückzuführen, daß die vorsichtigen Positionskünstler unter den gegenwärtigen Meistern ihm keine Gelegenheit zu seinen geliebten Mattattacken gaben. Interessant wäre es, die Durchschlagskraft seines Stils einem Vertreter dieser modernen Schule gegenüber — wir nennen beispielsweise Kashdan — unter Beweis stellen zu lassen.

Partie Nr. 122

Gespielt als 5. Wettkampfpartie am 13. Januar 1932.
Weiß: *Spielmann*-Oesterreich.
Schwarz: *Bogoljubow*-Deutschland.

1.	c2—c4	c7—c5	18.	Ta1—c1	b7—b5 [2])
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	19.	Sc3—d5	Dc8—b7
3.	Lf1—b5	a7—a6	20.	Sf3—h4	Sf6—d7
4.	Lb5—a4	Sg8—f6	21.	c4×b5	Db7×b5
5.	Dd1—e2	Lf8—c7	22.	Lc2—d3	Db5—b7
6.	c2—c3	d7—d6	23.	Ld3—c4!	Lc6—a4
7.	d2—d4	Lc8—d7	24.	Td1—e1	g7—g6
8.	0—0	0—0	25.	De2—g4	Ta8—c8
9.	La4—c2	Tf8—e8	26.	Sh4—f5	h7—h5
10.	d4—d5	Sc6—b8	27.	Dg4—f3	Tc8—c6 [3])
11.	h2—h3	c7—c6	28.	Sf5—h6+	Lf8×h6
12.	d5×c6	Ld7×c6 [1])	29.	Le3×h6	Se6—d4? [4])
13.	c3—c4	Sb8—d7	30.	Sd5—f6+!	Kg8—h8
14.	Sb1—c3	Sd7—c5	31.	Lh6—g7+!	Kh8×g7
15.	b2—b4	Sc5—c6	32.	Sf6×e8+	Kg7—h6
16.	Lc1—e3	Le7—f8	33.	Df3×f7	Aufgegeben
17.	Tf1—d1	Dd8—c8			

[1]) Ueblicher und besser ist 12..., S×c6, wonach Schwarz seine Figuren schneller mobilisieren kann.

[2]) Schwarz, der an sich schon herzlich schlecht steht, überläßt nun gar noch dem Gegner die Majorität der Bauern am Damenflügel. Mehr Gegenspiel bot 18..., a5.

[3]) Auf die Annahme des Opfers 27..., g×f; 28. e×f, Sd8! plante Spielmann den Angriff mit 29. f6! fortzusetzen; spielt dann etwa Schwarz 29..., e4, so kommt Weiß mit 30. D×h5 zu starken Drohungen, z. B.: 30..., Te5; 31. Se7+, L×e7; 32. Dg6+, Kf8 und nun entweder 33. f×e+, K×e7; 34. Lg5+, T×g5; 35. D×g5+, Sf6 oder vielleicht noch nachhaltiger 33. Dg7+, Ke8; 34. f×e, K×e7; 35. Ld4!

[4]) Ein schwerer Fehler. Nach der Partie erklärte Bogoljubow zu diesem Zuge: «Zu schnell gezogen, habe übersehen.» Besser war 29..., Dc8 (auf 29..., Lb5 ist 30. Lb3, was a4 droht, recht unbequem); 30. Se3, Lb5; 31. L×e6, T×e6! (falls 31..., f×e, so 32. T×c6, D×c6; 33. g4!); 32. Sd5, Lc4; 33. g4, h×g 33..., L×d5? geht nicht wegen 34. e×d); 34. h×g und der weiße Angriff wird durchdringen.

[5]) So etwas spielt der Sieger vom Semmering 1926 wie aus dem Handgelenk.

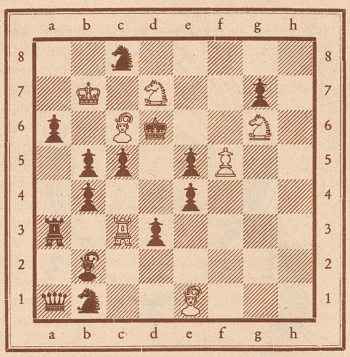
[6]) Bogoljubow dachte noch etwa 10 Minuten nach, schüttelte mit dem Kopf und gab die trostlose Sache auf.

Eine gute Leistung Spielmanns!

Anmerkungen für die «Zürcher Jllustrierte»
von Dr. A. Seitz.

Problem Nr. 273a

F. PALATZ, HAMBURG
Urdruck (Verb.)



Matt in 4 Zügen

Unserm geschätzten Mitarbeiter ist es gelungen, das schöne Stück, das unsere Löser zertrümmert haben, zu retten und gleichzeitig den Bau noch etwas lichter zu gestalten. Die Lösung ist unverändert geblieben:

1. Lg3, L×c3 2. Lh4 (droht Ld8 und c7), Tb3 3. Sh8 (Ld8?, Da5! 4. L×a5, Sb6!) 3... beliebig 4. Sf7#.

Die ideegemäße Verführung bleibt 1. Lh4? T×c3!, worauf die Drohungen Ld8 an Da5, und Sh8 an Da2 scheitern.

Daneben enthält die Stellung noch eine Menge Verführungen (Sde5, T×c5, Lf2, S×c5, Lh4 mit nachfolgendem Sb6 oder K×c8); die Freude, die Widerlegungen zu finden, wollen wir unsern Lösern jedoch nicht wegnehmen.

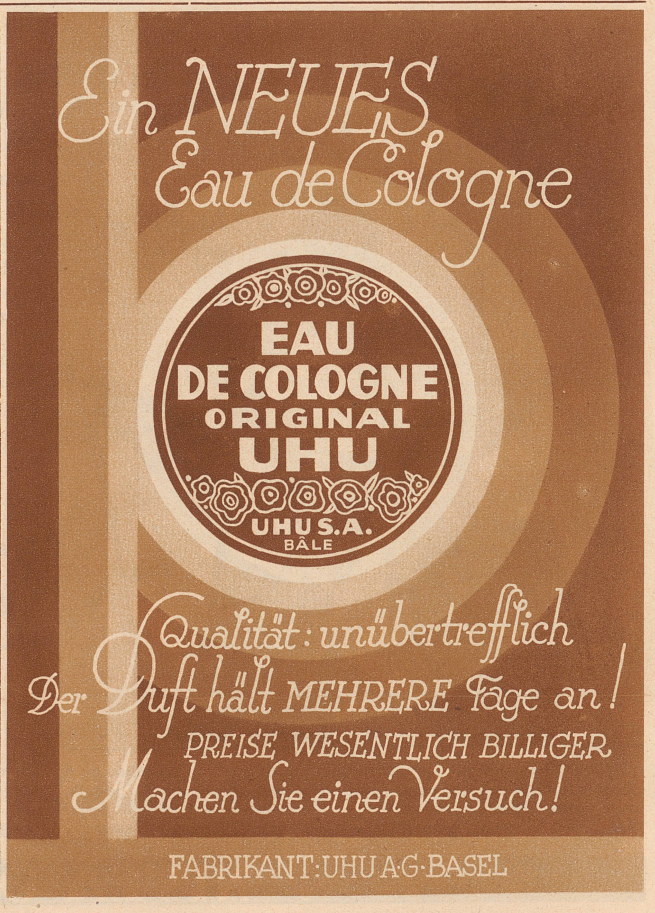
*

NACHRICHTEN

Kurz nach der Beendigung des Turniers von Hastings starb in einem Londoner Spital, erst 22jährig, der holländische Meister Notteboom, mit dem kürzlich verstorbenen Weenink einer der hervorragendsten Repräsentanten der jüngsten holländischen Schachgeneration.

Echt Gold mit handgr. Monogr.
8 Kt. gestemp. 333 Fr. 15.—
14 Kt. „ 585 Fr. 22.—
Versand nur gegen Nachn. garant.
Rücknahme bei Nichtgefallen. Für
Ringweite Papierstreifen einsenden.
Hasler-Reck, Winterthur
Schwalmenackerstr. 12.

Benützen Sie in Ihrem eigenen Interesse für Ihre Insertionen die ***Zürcher Jllustrierte***

ASSOCIATION VINICOLE D'AIGLE

Vins de premier choix 1930, à **fr. 1.80** la bouteille, par caisses de 20 à 100 bouteilles.